Die Bevölkerung ans Wasser locken : das Projekt ANDAARE zur Attraktivierung des Oltner Aareraums nahm erste Hürde

Autor(en): **Zingg, Ernst / Dietler, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **67 (2009)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-659243

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bevölkerung ans Wasser locken

Das Projekt ANDAARE zur Attraktivierung des Oltner Aareraums nahm erste Hürde

Ernst Zingg/Markus Dietler

Wenn alles gut geht, kann schon im Jahr 2010 mit der Verschönerung des Aareraums in Olten begonnen werden. Spannend ist die Frage, welcher Teil des Projektes ANDAARE im Rahmen der Etappierung zuerst realisiert werden soll. Die erste Hürde ist genommen: am 18. September 2008 hat das Gemeindeparlament einem Projektkredit von 870 000 Franken zugestimmt, mit dem das Siegerprojekt weiter optimiert werden kann.

«Olten – eine l(i)ebenswerte Stadt»

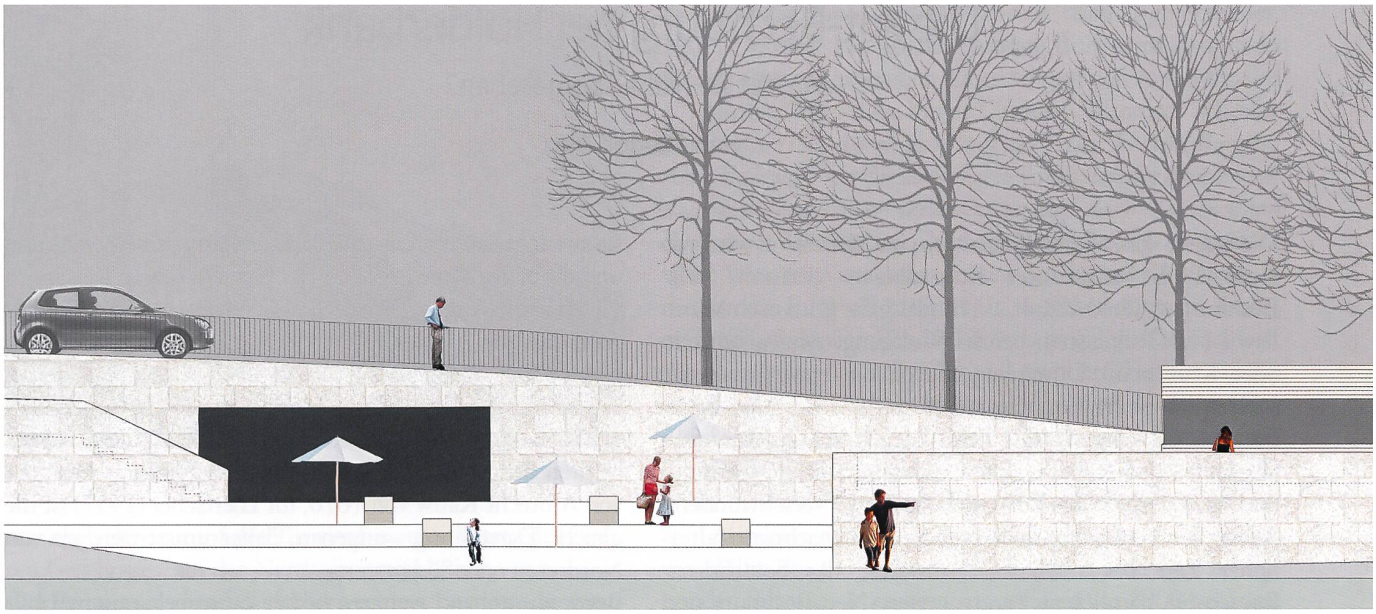
Das Verweilen an der Aare und der Zugang zum Fluss sind Dinge, welche die Oltner Bevölkerung nicht minder schätzt als jene in der Kantonshauptstadt. Und auch wenn diesbezüglich die baulichen Voraussetzungen – leider – nicht dieselben sind wie in Solothurn, so haben weite Kreise in der Stadt längst erkannt, dass die Attraktivierung des Aareraums auch in Olten – mit ein wenig Italianità, wie der Projektname ANDAARE suggeriert – einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität und auch zu einem schöneren Stadtbild liefern kann.

Mit dem Betrieb des Aarebistros und des Aussenrestaurants auf der Bahnhofterrasse wurden im Sinne eines pragmatischen Vorgehens erste Schritte zur Belebung des Aareraumes realisiert. Die Erfahrung mit diesen Aktivitäten sind – mit Ausnahme der Hochwasserschäden – durchwegs positiv und zeigen, dass die Bevölkerung Oltens und der Region den Zugang zur Aare schätzt und auch nutzt. Dies wurde übrigens auch im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens «Olten 2020 – für eine l(i)ebenswerte Stadt» mehrfach betont.

«Doppelpass» gewann Projektwettbewerb

Der Stadtrat initiierte im Juni 2007 einen öffentlichen Projektwettbewerb, aus dem die Planergemeinschaft «aarol» mit ihrem Projekt «Doppelpass» als Siegerin hervorging. Dieses setzt auf im Wesentlichen drei Pfeiler: Ein Aarebistro beim Wildsauplatz auf einer hochwassersicheren Bastion; eine grosszügige Aarepromenade dort, wo heute der schmale Ländiweg zwischen Bahnhof und Alter Holzbrücke nicht wirklich zum Flanieren und Verweilen lockt; eine elegante, stützenfreie Spannbetonbrücke als attraktive Fussgängerverbindung zwischen Bahnhofterrasse und Amthausquai. Nachdem das Gemeindeparlament am 18. September 2008 einen Kredit über 870 000 Franken gesprochen hatte, wurde eine Spezialkommission eingesetzt, die das wichtige städtische Vorhaben begleitet. Die Planergemeinschaft «aarol» hat seither ein halbes Jahr Zeit für die Ausarbeitung des Vorprojekts inklusive Etappierungsvarianten. Im April 2009 soll – wie vorgesehen – das öffentliche Mitwirkungsverfahren mit einer Ausstellung und verschiedenen Informations- und Diskussionsveranstaltungen stattfinden. Das Resultat dieser Mitwirkung wird dann in die Ausarbeitung des definitiven Bauprojektes einfliessen.

«Die Mitwirkung soll zeigen, wo die Prioritäten gesetzt werden müssen», sagt Pietro Prina, Leiter Stabstelle Planung der Stadt. Die Frage der Etappierung sei letztlich ganz klar ein «politischer Akt». Er kann sich vorstellen, dass mit Blick auf den dringend notwendigen Hochwasserschutz der Neugestaltung des Wildsauplatzes inklusive Aarebistro Priorität eingeräumt wird.



Flexible Umsetzung möglich

Thomas Schwab, Architekt im siegreichen Wettbewerbsteam (werk1 architekten und planer ag, olten; fürst& laffranchi bauingenieure gmbh, wolfwil; grünwerk1 landschaftsarchitektur, olten; freycon verkehrsplanung, olten; d'lite lichtplanung, zürich), bezeichnet die Ausgangslage mit beiden Aareseiten, die von der Attraktivierung profitieren werden, als ideal. Deshalb wurde auch der Begriff «Doppelpass» für ihr Vorhaben gewählt, dessen modulartiger Aufbau es zulässt, dass Baustein für Baustein ergänzt wird und nach Fertigstellung einer Etappe äusserst flexibel reagiert werden kann. Für jeden der Projektpfeiler hat Schwab gute Argumente: «Der Wildsauplatz mit dem Bistro ist wohl aus Nutzersicht von erhöhter Dringlichkeit. Der Ländiweg, weil dort das gestalterische Defizit am grössten ist. Ein neuer Fussgängersteg hätte stadtmarketingmässig die grösste Ausstrahlung.»

Das letzte Wort hat angesichts der zu erwartenden Kosten das Volk: im ersten Halbjahr 2010 ist die erforderliche Volksabstimmung geplant, sodass noch im selben Jahr der Startschuss für die erste Bauetappe erfolgen könnte.

ANDARE

Zwei mögliche Attraktivierungsmassnahmen: ein neuer Fussgängersteg zwischen Bahnhofterrasse und Amthausquai und der neu gestaltete Wildsauplatz mit Restaurant